



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

6 Wie dieß Sacrament gleichsam eine Angab und Pfand der ewigen Glory
und Seeligkeit sey.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48272)

unser Feind / wider unser unordentliche Begierlichkeiten / wider die unmaßige bewegungen unsers Herzens und Gemüths / wider unsere Sinnlichkeiten / wider die Versuchung des bösen Feinds; deswegen man gar wohl mit der Kirchen betten kan: O salutaris Hostia, quæ cæli pandis ostia: Dan wan der Teuffel vor dem Creutz zu stehen pflegt / wie viel mehr vor demselben / welcher ihu / an und in dem Creutz überwunden hat. Item wan der Herz Jesus das Gewitter und die Ungestümme des Meers allein mit einem Wort stillte; wie viel mehr wird er dan mit seiner Gegenwart die Ungestümme unser sinnlichen begierden niederlegen. Item gleich w an er in der Arcken Noe zur Zeit der Sündflut / alle Thier / welche darin waren / in Frieden und Ewigkeit hielte / wie viel mehr wird Christus / wan er in unsere Seel kommet / alle wilde und unordentliche bewegungen / und fleischliche sinnlose begierlichkeiten darin einhalten und bezwingen.

Zum 5. So bekommen wir eine geistliche Nahrung und Ersättigung / in welcher die fürnehmste Wirkung und Nutz dieses heiligen Sacraments besteht: dessentwegen es dan auch unter der Gestalt des Brods und des Weins / welche den Leib nähren und ersättigen / eingesetzt worden.

Mein Seel sehe an was es für ein groß und wichtiges Geheimnis sey / Gott zu einer Speiß und Nahrung haben! Wan dich Gott mit ersättiget / womit wiltu dich dan sonst ersättigen?

Zum 6. Eine starke Vereinigung Christi Jesu mit der Seel / so viel als in diesem Leben seyn kan; welche auff die Weiß geschicht wie die Vereinigung der Speiß mit dem menschlichen Leib zu geschehen pflegt: also daß sich Christus wahrhaftig und gleichsam leiblich (so viel als eine Creatur mit Gott

kan vereiniget seyn) mit einer Seel vereinigen thue.

Diß soll dich antreiben dem Herrn Jesu höchlich umb alle gemelte Gnaden und Gaben zu danken; insonderheit aber umb so starke Vereinigung. Weiters soll dich zur Freud / mit den tugentamen Seelen wegen zu einer Ehrerbietigkeit gegen denselben welche oft würdiglich diß H. Sacrament genießen: dan in ihnen wird warhaftig erfüllet was Christus sagt: Wer mein Fleisch isset / und mein Blut trucket / der bleibet in mir / und ich in ihm.

COLLOQUIUM.

Dein Gespräch stelle mit Christo an / und begehre auß Herzen / daß er dir obgemelte Gnaden und Gaben ertheilen wolle / insonderheit aber obgemelte Vereinigung.

Die 6. Betrachtung.

Wie diß H. Sacrament gleichsam eine Angab und Pfand der ewigen Glory und Seligkeit sey.

Wegweh dir / warum diß H. Sacrament ein Angab und Pfand der ewigen Glory genant werde / und mache dir alles zu deinem geistlichen Nutz.

1. Punct.

Die erste Ursach ist: diem Weil diß Sacrament eine Sach in sich begreiffet / welche unendlich ist / und eben so viel werth als die ewige Glory elbsten. (das ist / den einigen Sohn Gottes / welcher Gott und Mensch ist) Doch mit dem Unterscheid: daß man ihn

Dort in der ewigen Seeligkeit hell und klar an Charre: allhie auff Erden aber in den Gestalten des Brods und des Weins. Die Gabe dieser Angab und Pfands soll dich bülig dahin bewegen/das du viel auff die ewige Glory; auff welche du hoffest/ halten solst: Wan weder im Himmel/ noch auff Erden nichts höhers oder größers ist als Christus Jesus wahrer Gott und Mensch / was kanstu dan herlicher und firtrefflicher wünschen oder bedencken / als die ewige Glory? dieweil uns zur Versicherung derselben ein so edles und werthes Pfand gegeben wird.

Mache dir selbst eine große Hoffnung zur ewigen Glory/welche dir verheissen wird; dan wie kan demjenigen die ewige Glory fehlen/welchem der Erbe des Himelreichs und ewigen Glory selbst gegeben wird? wer das große gibt/ wird das geringe nit abschlagen.

2. Punct.

Die zweyte Ursach ist/dieweil dis H. Sacrament ein kräftiges und wahres Mittel und sicherster Weg ist zur ewigen Glory zu kommen: wie dis zugehe / hast du im folgenden zu vernehmen. Dan alle Mittel und Weg zum Heyl wirst du in diesem H. Sacrament finden. Das erste ist die Vergebung der vergangenen Sünden; zum Zeichen aber das dir deine Sünd vergeben/hast du die Ehr an dem Tische des Herzens zu essen/ welches nit geschehen wurde/wosfern er dir deine Sünd nicht nachgelassen: dan kein Fürst noch Herz laffet denjenigen an seiner Tafel essen/ welchem er nit seine Missethat zuvor nachgelassen. Das andere Mittel ist / die Bewahrung von den künftigen Sünden; was ist nun kräftiger die unordentliche Begierden / muthwillige Bewegungen unsers

R. P. Sustrin 4. Bund.

Herzens und Gemüths/endlich die sinnliche Gelüsten besser im Zaum zu halten / als dis Sacrament? Was gibt dem Menschen größere Stärke wider alle Versuchungen des bösen Feinds? Was erleuchtet klärer unseren Verstand / die Abscheulichkeit der Sünd zu erkennen? Was ist das unser Herz mehr mit dem Genos der Lieb Gottes entzündet / welches alle Sünden / wie das Genos das Stroh verbrennet / zu verzehren pflegt/als eben dis H. Sacrament?

Das 3. Mittel zum Heyl ist/das man in der empfangenen Gnad Gottes bleibe und verharrt: Nun aber wissen wir wohl/das dis H. Sacrament die Seel bey dem Leben der Gnaden erhalte und ernähre; gleich wie das leibliche Leben durch das essen und trincken erhalten wird. Wer von diesem Brod isset/der wird nimmer sterben. Joan. 6.

Das 4. Mittel zur Seeligkeit ist die Verharlichkeit im guten bis in den Todt: dan dis H. Sacrament gibt der Seel eine so kräftige Gnad / und vermehret dieselbige dermassen / das sie bis zum ewigen Leben in der Seelen verharret.

Das 5. Mittel zur Seeligkeit ist die Vereinigung mit Christo durch die Gnad und Liebe des H. Geists/welche Vereinigung in der Niesung dieses H. Sacraments zu geschehen pflegt / wie Christus selbst sagt/ Joan. 6. Wer mein Fleisch isset / und mein Blut trincket / der bleibet in mir / und ich in ihm. Item/ Wer mich isset / der wird von mir leben. Lobe und dancke dem gütigen Gott für alle diese Mittel.

mm

3. Punct.

P.
Sustrin

ol. II.

ars II

3. Punct.

Die 3. Ursach ist / dieweil in diesem Frewden-mahl der ewige Gott eben die Speiß denselben auftragen lasset / und zu genießten gibt / welche er den Auserwählten in der ewigen Glory vorstellt: aber auff eine besondere Weiß zubereitet. Nemblich under der Gestalt des Weins und des Brods gleich wie das Kind eben die Speiß isset / welche von der Mutter gessen wird / jedoch zuvor in Milch verändert / oder also bereitet / wie es der Magen und Nödigkeit des Kinds ertragen kan.

Allhie kanst du nachsinnen / worin die himmlische ewige Glory bestehe / und sehen daß eben dasselbige in diesem H. Sacrament begriffen sey. Die ewige Glory und himmlische Seeligkeit besteht in heller und klarer Anschawung Gottes / oder der Gottheit / Dreysaltigkeit und Menschheit Christi / in vollkommener Besizung Gottes durch eine Lieb und Nießung desselben / in unaussprechlicher Frewd und Süßigkeit / welche darauf entsethet. Dieweil wir aber / so lang wir diesen sterblichen Leib umbtragen / solcher Frewd und Süßigkeit nit fähig seynd / und nit wie die Auserwählten genießen können: also thut die Seel alles solches in diesem H. Sacrament empfinden; aber unter den Gestalten des Brods und Weins; und das zwar so lang / bis daß sie ihren sterblichen Leib verlassen wird: und daß der Vorhang abgezogen: dan so bald solches geschehen / so wird sie die Gottheit die H. Dreysaltigkeit und Menschheit Christi hell und klar sehen und genießen / wie die Auserwählten im Himmel.

Allhie hast du dich über die grosse Güte Gottes zu verwunderen / daß er so gar allhie auff Erden den frommen Seelen seine ewige

Glory zu versuchen gebe. Item gänglich auff seine Verheißung zu verlassen / daß er nit scheitlen werde; dieweil er so gar in diesem Leben gemelte Süßigkeit zu versuchen gibt. Endlich befehle dich diese grosse Guttathaten zu erkennen / und dafür zu danken / nit allein mit Worten / sondern auch mit den Wercken / und mit der Weiß zu leben. Gange an allhie auff Erden dergestalt zu leben / wie du hett oder morgen in der ewige Glory leben wirst: das ist / unterstehe dich fromm zu leben / mit Gott innerlich in deinem Herzen umbgibhen / ihn und deinen Nächsten zu lieben / deine unmaßige Begierlichkeiten und Sinnlichkeiten zu meiffen / deinen Leib der Seelen und Vernunft zu unterwerffen / und der gleichen.

COLLOQUIUM.

Dein Gespräch stelle erstlich mit den heiligen Auserwählten an / daß sie deine Gesprächer seyn wollen; damit / daß gleich wie du eben den jenigen allhie auff Erden hast / dessen sie im Himmel genießen: also auch in der Weiß zu leben demselbigen folgen magest. Endlich wende dich zu Christo / und thut was dir deine Andacht eingeben wird.

Die 7. Betrachtung.

Wie dich H. Sacrament eine Gedächtnus des Leydens Christi sey.

7. Punct.

Erwege / wie daß dich H. Sacrament unter anderen Ursachen auch darumb von Christo eingesezt worden / damit wir stetig an sein Leyden und Todt gedencen solten: und eben deswegen sagte er zu seinen